

Titel: Weltglückstag: Der Beruf der Schornsteinfegerin im Wandel

Text-/Moderationsvorschlag:

Am 20. März ist Weltglückstag. Schornsteinfegerin Iris Dohmen arbeitet seit 23 Jahren in diesem Beruf in Hannover und mag den Glauben daran, dass Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger Glück bringen. Iris sieht in dieser Tradition eine Chance, den Menschen Hoffnung zu schenken und genießt die Kontakte zu ihren Kunden. Das Arbeiten in luftiger Höhe auf den Dächern bereitet ihr nicht nur Freude, sondern vermittelt auch ein Gefühl der Freiheit. Durch die Energiewende und den rasanten technischen Fortschritt hat sich das traditionsreiche Handwerk der Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger stark verändert. Heute ist es für Iris ein Muss, nicht nur die klassischen Aufgaben zu bewältigen, sondern auch über die Qualifikation als Energieberaterin zu verfügen.

Filmlänge: 2:47 Minuten Autor: Lea Drabent

Kamera & Technik: Jonathan Haase

Musiklizenz: "Chaun Davis - Watch Out" (artlist.io) und "Olmi - Mangrove" (artlist.io)

Region: Niedersachsen Hannover

O-Töne:

Iris Dohmen, Schornsteinfegerin

Infos:

Weg zum Glück: Forscher empfiehlt Rituale statt Neujahrs-Symbole

epd-Gespräch: Charlotte Morgenthal

Hinweis: epd-Gespräch - mit Bild und Video - Termin: 31. Dezember, Silvester

Braunschweig (epd). Langfristiges Glück lässt sich dem Braunschweiger Psychologen Tobias Rahm zufolge weniger mit Symbolen wie Kleeblättern oder Glücksschweinen erzielen. „Wenn man langfristig glücklich sein will, helfen die zufälligen Begegnungen mit Schornsteinfegern oder Lottogewinne nicht so sehr, wie wenn wir an unserem Erleben und Verhalten arbeiten“, sagte der Glücksforscher dem Evangelischen Pressedienst (epd). Je mehr die Menschen sich etwa in Dankbarkeit übten, desto stärker entwickelten sie positive Gefühle und desto weniger seien sie neidisch auf andere oder in einer Konsumschleife gefangen.

Wer sich zum neuen Jahr vornehme, glücklicher und zufriedener zu sein, sollte sich vor allem realistische Ziele setzen und diese dann auch mit Priorität versehen, empfahl Rahm, der an der Technischen Universität Braunschweig zum Thema Glück forscht. Wenn Dinge als Rituale eingeführt würden, sei die Wahrscheinlichkeit auf Erfolg zudem höher, als sich am Silvesterabend irgendetwas Besseres vorzunehmen. Oft folge das neue Jahr mit dem Kater am nächsten Morgen, und alles sehe ganz anders aus.

In seinen Seminaren empfehle er daher neben dem regelmäßigen Bewusstsein für Dankbarkeit häufig den „Mmm-Eintrag“ im Terminkalender, sagte Rahm. „Bei dem „Meeting mit mir,“ darf ich eine Stunde in der Woche machen, was ich will - ein Buch lesen oder etwas anderes Schönes, ohne ein schlechtes Gewissen.“ Viele Menschen hätten genau damit Schwierigkeiten, weil sie oft das Gefühl hätten, noch dringend Wäsche zu machen oder die Küche aufzuräumen, bevor sie sich Zeit für sich selbst nehmen dürften.

Der Einsatz lohne sich, denn glückliche Menschen hätten zahlreiche Vorteile im Leben. So zeigten Studien, dass Lachen das Immunsystem stärke. Erwiesen sei auch, dass Menschen mit vielen positiven Gefühlen im Schnitt länger lebten. „Wir wissen, dass sie seltener zum Arzt gehen und mit ihren positiven Emotionen zu kreativeren Gedankengängen neigen und daher Probleme besser und flexibler lösen können.“

Die gerne zu Neujahr verschenkten Glückssymbole könnten unter besonderen Umständen doch zu einem langfristigen Glücksgefühl und einem zufriedeneren Leben beitragen, räumte Rahm ein: „Wenn das Glücksschwein an den Vorsatz erinnert, dass man häufiger lächeln oder schöne Dinge erleben und dankbarer sein wollte, dann ist dieses Glücksschwein sehr wertvoll.“

epd Inb sro

epd-Service

Der Film ist produziert von ekn (Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH). Der Evangelische Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen hat den Auftrag, Öffentlichkeit für kirchen-relevante Themen herzustellen. Die evangelische Kirche hat dabei keinen Einfluss auf die Produktion. Unsere Redaktion aus unabhängigen Journalisten entscheidet selbständig, welche Themen aufgegriffen werden und in welcher Form sie umgesetzt werden.

Kontakt:

Lukas Schienke
Evangelischer Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen GmbH (ekn)
Knochenhauerstr. 42 | 30159 Hannover | Telefon: 0511 36069921
schienke@ekn.de

+++ Das Material ist frei zur redaktionellen Verwendung, kann bearbeitet und verändert werden. Die Nutzung ist kostenlos +++